

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 538

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Stundenbuch nach dem Gebrauch von Genf
Sprache: Latein, Französisch (201v–203v), Deutsch (Av, 204r)
Thema / Text- bzw. Buchgattung: Liturgie, Stundengebet, Kalendarium, Totenoffizium, Gebete

ÄUBERES

Entstehungsort: Grafschaft Genf / Nordostfrankreich
Entstehungszeit: um 1320 (1311–1322)

Typus (Überlieferungsform): Codex
Beschreibstoff: Pergament (Vorsatzbll. Papier 1a–2a, 205*–206*)
Wasserzeichen: aufgrund der geringen Größe nicht erfasst
Umfang: 2, 205, 2
Format (Blattgröße): 15,5 × 10 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): (II-2)^{2a} + IV⁷ + (I-1)⁸ + I¹⁰ + 11 IV⁹⁸ + II¹⁰² + 12 IV¹⁹⁸ + (II-1)²⁰¹ + (II-1)²⁰⁴ + (II-2)^{206*}. 2a bildet mit dem Vorderspiegel ein Doppelbl. Das erste Bl. der ersten Lage ist mit A bezeichnet (siehe Blattzählung). Das erste Bl. der letzten Pergamentlage ausgeschnitten (Gegenbl. von 204). 205* bildet mit dem Hinterspiegel ein Doppelbl.

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Tintenfoliierung, Rom 17. Jh. (A, 1–198, 192, 200–205). Die Bezeichnung unfolierter Bll. folgt dem Digitalisat (1a–2a, 205*–206*). Von 18v bis 198v durchgehend Textreklamanten.

Zustand: Miniaturen und weiterer Buchschmuck stellenweise berieben. An einigen Stellen scheinen die Gesichter gezielt zerstört worden zu sein (z.B. 11r, 28r). 40v wurden die zerstörten Gesichtszüge von Maria und Joseph später laienhaft ergänzt, ähnlich 111v bei Moses. Griffspuren zeugen von langjährigem Gebrauch.

Schriftraum: 10,5 × 6,5 cm

Spaltenanzahl: 1

Zeilenanzahl: 17 (Ar–10v wechselnde Zeilenzahl, 202r–203v 37–42)

Schriftart: Textura formata

Angaben zu Schrift / Schreibern: Die Haupttexte des Stundenbuches in einer regelmäßig und professionell geschriebenen, in Relation zum Seitenformat recht großen Textura formata einer Hand. 9r–10v Nachtrag, Textura formata einer Hand. Die weiteren Nachträge von verschiedenen Händen überwiegend in Bastarda cursiva.

Layout: Textraumbegrenzung und Zeilenlinien in zarten Metallstiftlinien. Rubriziert. Versinitialen abwechselnd in Blau und Gold mit Fleuronné in Rot und Violett. Zu den Textabsätzen jeweils zweizeilige goldene Lombarden vor geteilten Farbfeldern (Rosa/Blau). Blau-rote Zeilenfüller, v. a. in der Litanei.

Buchschmuck: 27 historisierte Initialen. Bei den Offizien jeweils acht Darstellungen zum Beginn der Gebetsstunden, zum Totenoffizium zwei Darstellungen (Totenmesse und Auferweckung des Lazarus). Zum Marienoffizium die Bilder zur Kindheit Jesu (hier mit dem bethlehemitischen Kindermord vor der Flucht nach Ägypten zur Komplet). Zum Heiliggeistoffizium acht Darstellungen zum Wirken des hl. Geistes. Von der Matutin mit dem Bild der Herabkunft des hl. Geistes beim Hochgebet der Messe über

Himmelfahrt Christi, Moses empfängt die Gesetzestafeln, Pfingsten, Befreiung Adams und Evas aus der Vorhölle, Emmausszene, Krankenheilung Christi, bis zum Jüngsten Gericht.

Zum Kreuzoffizium Passionszyklus vom Judaskuss bis zur "Noli me tangere-Szene". Zu den Bußpsalmen eine Darstellung, König David als Psalmendichter.

Buchstabenkörper jeweils in hellem Blau und Rosa, die umgebenden Farbfelder in dunklerem Blau und Rosa. Davon ausgehend Rankenausläufer an drei Seiten, in Dornblattformen und Blattranken endend. Efeu- und Weinblattformen in Rot, Blau und Grün sowie goldene Beeren. In den Ranken und am Kopf der Seite wiederholt Tierdarstellungen (natürlich und Mischwesen) und Drölerien. In der bas-de-page 11r Hirschjagd, 121v Auferstehender (in Ergänzung der Darstellung in der Initiale). Dem Initialbuchstaben folgen 3–5 weitere Buchstaben des Incipits in goldenen Majuskeln auf Farbgrund.

Die malerische Ausstattung des Bändchens ist von einer Hand, die sich bisher an keiner anderen Stelle nachweisen lässt. Stilistisch ist sie in die Buchmalerei des französischen Nordostens einzuordnen, Vergleichbares entstand etwa in Amien, STONES (s. Lit.) verweist auf Paris BNF, ms. lat. 10435 und Philadelphia, Free Library, Ms. Widener 9. Wahrscheinlich arbeitete ein Buchmaler bzw. eine Werkstatt aus dieser Region in Genf oder Umkreis. Dass die Handschrift im Nordosten Frankreichs illuminiert wurde, ist ebenfalls nicht auszuschließen.

Zu den Bildinitialen im Einzelnen: heidICON (<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/pool/palatinabav/sig/pal.lat.538>). Eine ausführliche Beschreibung und Diskussion der stilistischen Einordnung findet sich bei STONES (s. Lit.).

Nachträge und Benutzungsspuren: Nachträge:

Ar–1r Schreibübung? Abschriften von Texten, die an verschiedenen Stellen der Hs. stehen, von wenig geübter Hand. Darunter Av: *Wan du dich nyder legen wilt so solttu sprechen: In frieden sal ich slafen und in demselben sol ich ...* . Ende des Textes abgerieben und unleserlich. (1r) *Tota pulchra es amica mea ... de lybano veni coronaberis* [Ct 4, 7–8]. darunter von anderer Hand: *Deus qui per unigeniti filii tui resurrectionem famulam tuam letificare dignatus es ...* . Vgl. Corp. orat. Nr. 1973. das Gebet wurde für eine Frau formuliert.

7v–8v Orationes. Gebete von verschiedenen Händen. (7v) Oratio. *Ave Petre, lucens vita, lucens morte cognomine ... – ... pro nobis peccatoribus. Oremus. Omnipotens sempiternus deus qui beatum Petrum de Lucemburgo, confessorem tuum ... – ... ad vitam claritatis paradisi valeamus pervenire. Per dominum nostrum Jhesum Christum et cetera.* Gebet für den seligen Petrus von Luxemburg (†1387, vgl. Pal. lat. 540, 204v–205r). (8r) Oratio. *Gaude flore virginali que honore speciali ... – ... florescent per eterna saecula. Amen.* Reimgebet von den sieben Freuden Mariens, Thomas von Canterbury zugeschrieben (AH 31, Nr. 189, S. 198f.). *Ave Maria exaltata est sancta dei genitrix super chorum angelorum ad celestia regna. Oremus: Dulcissime Ihesu Christe qui beatissimam genitricem tuam ... – ... qui vivis et regnas ...* [am Fuß der Seite Tinte verblasst und abgerieben]. Die "collecta" wird zumeist zusammen mit dem Reimgebet überliefert. (8v) *Ave regina celorum ave domina angelorum ... – ... semper Christum exora* [CAO 1542]. Im Anschluss: *Nigra sum sed formosa* [Ct 1,4–5] ... *Descendi in hortum nucum* [Ct 6,10–12] ... *Anima mea liquefacta est ... quia amore langueo* [Ct 5,6–8]. Mariengebete aus Versen des Hohen Liedes.

10v *Proprio filio suo non peperit deus sed pro nobis ... – ... qui vivis et regnas. Ostende nobis domine misericordiam tuam ... – ... domine deus veritatis.* Darunter: *Heli heli lama zabatani ... – ... Jhesus Nazareus rex Iudeorum. Amen.* Die Worte Jesu am Kreuz und die Inschrift des Kreuzes. Nachträge zum kurzen Kreuzoffizium (s. Text 2).

101r–102v Orationes. (101rv) *Domine deus pater omnipotens eterne deus commendo famulum tuum N. ... – ... adesse dignetur spiritus sanctus per dominum.* (101v–102r) *Sanctissimi apostoli domini nostri Ihesu Petre et Paule ... – ... in manus potentie tue miserere nostri. Amen.* (102rv) *Adoro te deum patrem et filium et spiritum sanctum unam divinitatem ... – ... virgine matre tua et omnibus sanctis tuis. Amen.* (102v) *Dominus deus meus dirige pedes meos in viam pacis ... – ... honorificatum est in secula seculorum. Amen.*

201v–204r volkssprachliche Einträge. (201v–203v) *Ave Maria Glorieuse virge Marie en qui par la vertu divine Jhesu Crist prist humanite* Langes Gebet an Maria in französischer Sprache. Arthur LANGFORS, Notice du manuscrit français 17068 de la Bibliothèque nationale, in: Romania 43, Nr. 169 (1914), S. 18–28, dort S. 18f. (204r) Zauberrezept (?). *Nim erden und gis ir in den geist und düns ins wasser, dan hebes zum füwer so sith dü etwas.* Bedeutung unklar.

Einband: Rotes Maroquin mit Goldpressung auf Pappen. Rom 1779–1799. Deckelflächen mit schmaler Filete gerahmt, Blütenstempel auf den Ecken. Rücken mit vier erhabenen Doppelbünden mit Golddekor, im obersten Feld das Wappen Papst Pius VI. (Pontifikat 1775–1799), darunter die Signatur 538. Ganz unten das Wappen der Kardinalbibliothekars Francesco Saverio de ZELADA (Bibliothekar 1779–1801). Darüber das blaue Signaturschild der BAV. Kapital mit gelben und braunen Seidenfäden umwickelt. Der Vorderspiegel und 1ar sowie der Hinterspiegel und 206*v wurden mit Marmorpapier kaschiert. Reste von Goldschnitt (?). SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 841 vgl. ebd. Bd. 1, S. 255f.

Provenienz: Grafschaft Genf, Savoyen, Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Stundenbuch der Agnes von Savoyen (1286–1322), Tochter von Amédée V. von Savoyen und Ehefrau von Wilhelm/ Guillaume III. von Genf. Die Zuschreibung an Agnes beruht vor allem auf den Eintragungen zur Geburt ihres Sohnes und zum Tod ihres Schwiegervaters im Kalendarium (s. Text 1). Sie stammen von der Hand des Schreibers des Kalendariums und sind somit nicht als Nachträge anzusehen. 164r am Ende der Litanei lautet die Gebetsformel ... *ut me famulam tuam A. benedicas ...* . Die wenigen französischen Textstellen des Grundstocks weisen Formen auf, die wohl auf den Raum Savoyen deuten (GAGNEBIN, Les heures d'Agnes, s. Lit., S. 325, Anm. 14). Das Kalendarium mit den Heiligenfesten und der Kirchweih von St. Peter in Genf ist ebenfalls in dieser Region zu verorten. Das Totenoffizium entspricht dem Usus von Genf. Der Kalendereintrag zu 1311 und der Tod Agnes' 1322 dürften die zeitlichen Grenzen für die Entstehung der Hs. bilden. STONES schloss aus der Abwesenheit des hl. Ludwig im Kalendarium auf ein Datum vor 1297. Im gegebenen Kontext erscheint dies jedoch nicht überzeugend. Die malerische Ausstattung des Bändchens ist in die Buchmalerei des französischen Nordostens einzuordnen (s. Buchschmuck). Zum Erwerb von Hss. durch Angehörige des Hauses Savoyen vgl. auch Enrico CASTELNUOVO, Introduction, in: Les manuscrits, S. 13–15. Offenbar wurde die Hs. in der Familie der Grafen, ab 1416 Herzöge, von Savoyen vererbt. Auf dieses Milieu deutet auch das wohl im 15. Jh. nachgetragene Gebet für den seligen Petrus von Luxemburg, der von Gegenpapst Clemens VII. (ein Enkel von Agnes und Wilhelm III.) gefördert worden war. Vermutlich ist sie entweder mit Mechthild von Savoyen (1390–1438), der Ehefrau Ludwigs III. von der Pfalz oder mit Margarethe von Savoyen (1420–1479), der Ehefrau von Kurfürst Ludwig IV. von der Pfalz nach Heidelberg gelangt. 1623 mit den Bänden der Heidelberger Palatina in die vatikanische Bibliothek verbracht. Ältere Signatur: 204v 387 (kopfstehend). Besitzstempel der BAV: Ar, 7r, 11r, 201v, 203v.

Besonderheiten: Französischsprachige Rubriken finden sich 166r, 167v, 170v, 172r, 173v, 174r, 175v, 177r, 180r, 183v, 184r, 188v, 192v und 195r.

Literatur: Walter BERSCHIN, Die Palatina in der Vaticana, Stuttgart / Zürich 1992, S. 74f.; Sheila EDMUNDS, Catalogue des manuscrits savoyards, in: Les manuscrits enluminés, S. 193–218, dort S. 213, Nr. 59; EHRENSBERGER, Libri liturgici, S. 379; Bernard GAGNEBIN, Le livre d'heures d'Agnes de Savoie, comtesse de Genève, in: Genava, N.S. 11 (1963), S. 317–330; DERS., Le livre d'heures de la comtesse Blanche de Genève, in: Miscellanea codicologica F. Masai dicata, hrsg. von Pierre COCKSHAW, Gent 1979 (Les Publications de Scriptorium 8), S. 345–352, S. 348; Willem van GULIK, Ein mittelalterliches Formular der Letaniae maiores, in: Römische Quartalschrift für christliche Altertumskunde und Kirchengeschichte 18 (1904), S. 1–23, S. 17, Anm. 1; LEBIGUE/SAVOYE, origines; MORELLO, Libri d'ore, S. 40; Giovanni MORELLO/ Francesco SOLINAS, Les "Heures" d'Agnès de Savoie, in: Les manuscrits enluminés, S. 85–88; SALMON, Mss. liturgiques 4, S. 155f.; Pierre SALMON, Livrets de prières de l'époque carolingienne. Nouvelle liste de manuscrits, Revue Bénédictine 90 (1980), S. 147–149, dort S. 149; STEVENSON, Latini, S. 175; Alison STONES, Gothic Manuscripts, London 2013 (A Survey of Manuscripts illuminated in France 3), Teil 2,1, S. 121f., Nr. V-10

INHALT

Ar–1r	Adnotationes
1v–7r	Kalendarium
7v–8v	Adnotationes (inter alia Preces ad beatum Petrum de Lucemburgo)
9r–10v	Officium breve sanctae crucis
11r–65v	Officium parvum beatae Mariae virginis
66r–101r	Officium defunctorum
101r–102v	Orationes
103r–123v	Officium sancti spiritus
123v–146r	Officium sanctae crucis
146r–155v	Psalmi poenitentiales
155v–163r	Litaniae
163r–201v	Orationes
201v–204r	Adnotationes (oratio ad beatam Virginem, gallica lingua)

Ar–1r s. Nachträge

Text 1 1v–7r

Verfasser: -

Titel: Kalendarium

Angaben zum Inhalt: Der Festkalender vereint Merkmale von Genf und von Vienne, der übergeordneten Erzdiözese, vgl. MORELLO/ SOLINAS, les "Heures" d'Agnes (s. Lit.), S. 86. 4 Spalten: goldene Zahl (rot), Sonntagsbuchstaben, römisches Datum (rot), Festbezeichnung. Dazu kommen Angaben zum Eintritt der Sonne in die Tierkreiszeichen und zu den Äquinoktien (rot). Eindeutig auf Genf verweist der Eintrag zum 8. Okt.: *Dedicatio ecclesie s. Petri Gebenensis* (6r). Die Zuschreibung an Agnes von Savoyen belegen zwei genealogische Einträge, zum 29. März: *Anno domini m^o ccc^o xi fuit natus Amedeus primogenitus G[uilelmi] comitis Gebenensis* (2v) und zum 20. Mai: *Obiit Amedeus comes Gebenensis anno domini m^o ccc^o viii^o* (3v).

Ersteres betrifft das Datum der Geburt von Graf Amadeus III. von Genf (reg. 1320–1367), Sohn des Grafen Wilhelm III. von Genf und seiner Frau Agnes am 29. März 1311. Der zweite Eintrag gibt das Todesdatum von Graf Amadeus II. von Genf am 20. Mai 1308 (Wilhelm III. übernimmt die Regierung).

Incipit: 1v *Januarius habet dies xxxi luna xxx ...*

Explicit: 7r ... *xiii A ii kalendae sancti Silvestri pape.*

Edition / Textausgabe: -

7v–8v s. Nachträge

Text 2 9r–10v

Verfasser:

Titel: Officium breve sanctae crucis

Angaben zum Inhalt: Kurzes Kreuzoffizium (ohne die Laudes), wie es in der Regel in Stundenbüchern der Epoche enthalten ist. Zu den Stunden nach der Matutin werden nur die entsprechenden sechs Strophen des Reimgebets "Patris sapientia" bis einschließlich Completorium als Hymnus ausgeschrieben (vgl. MATTER, Stundenlied). Zur Oratio heißt es >*Predicta oratio cum*< *adoramus te Christe* >*dicitur ad omnes horas*<. Darunter 14 Zeilen von späterer Hand nachgetragen (s. Nachträge).

Rubrik (incipit): 9r *Incipit officium sancte crucis ad matutinas*

Incipit: 9r *Domine labia mea aperies* [Ps 50,17] ...

Weitere Initien: 9r *Domine Jesu Christe fili dei vivi pone passionem, crucem et mortem ...*

Explicit: 10v ... *da michi tuam eternam securitatem. Amen.*

Edition / Textausgabe: In den gedruckten Stundenbüchern der Inkunabelzeit und des 16. Jhs. in aller Regel enthalten, zumeist mit weiteren liturgischen Beitexten versehen (Antiphonen, Versus etc.).

Text 3 11r–65v

Verfasser: -

Titel: Officium parvum beatae Mariae virginis

Angaben zum Inhalt: Das in Stundenbüchern übliche kleine Marienoffizium, hier mit drei Nocturnen und neun Lesungen zur Matutin. STONES (s. Lit.) rechnet das Offizium dem Gebrauch des Dominikanerordens zu, was der Einordnung aufgrund der nachgelassenen Aufzeichnungen LEROQUAIS' entspricht (LEROQUAIS, Hymnes, 160r). Der Gebrauch entspricht nicht dem von Genf (dagegen LEBIGUE/SAVOYE, origines). Die Suffragien am Ende der Laudes haben zum Teil Rubriken in französischer Sprache (36r *Dela trinite*, 36v *de saint Iohan evangelite, de saint Piere et saint Poul*), die Gebetstexte sind jedoch durchgehend lateinisch. Unter den Angerufenen findet sich auch die hl. Agnes jedoch keine spezifisch dominikanischen Heiligen.

Incipit: 11r *Domine labia mea aperies* [Ps 50,17] ...

Weitere Initien: *Quoniam deus magnus dominus et rex magnus* [Ps 94,3] ...

Explicit: 65v ... *a presenti liberari tristicia et eterna perfrui leticia. Per.*

Edition / Textausgabe: -

Text 4 66r–101r

Verfasser: -

Titel: Officium defunctorum

Angaben zum Inhalt: Totenoffizium. Die "großen" Responsorien der drei Nokturnen entsprechen dem Gebrauch von Genf (OTTOSEN, Responsories, S. 131 [diese Hs.], vgl. auch S. 261). Die Responsorienreihe ist: R 14, 72, 24, 32, 68, 57, 40, 83, 38. Die besonderen Orationen zum Abschluss (100rv) sind rubriziert *pro feria mortua, pro patre et matre, pro pontifice vel sacerdote* und *oratio communis*. Endet mit *corp. orat.* 2684b (s. Explicit). Zu den später zugefügten Gebeten 101r–102v siehe Nachträge.

Rubrik (incipit): 66r *Sequitur officium defunctorum primo pater noster postea dicitur antiphona*

Incipit: 66r *Placebo domino. >Psalmus David<. Dilexi quoniam exaudiet* [Ps 114,1] ...

Explicit: 101r ... *semper optaverunt piis supplicationibus consequantur. Per* [dominum nostrum ...].

Edition / Textausgabe: Ein im Druck erschienenenes Totenoffizium des Gebrauchs von Genf ist nicht bekannt.

Text 5 103r–123v

Verfasser: -

Titel: Officium sancti spiritus

Angaben zum Inhalt: Heiliggeistoffizium. Der Pfingst-Hymnus "Veni creator spiritus" (AH 50, S. 193f., Nr. 144) wird zur Matutin ganz gesungen, zu Prim bis Non nur jeweils die Strophe 1 und jeweils eine der Folgestrophen von 1 bis 5 sowie zur Komplet die Strophen 1 und 6. Zu Laudes und Vesper erklingt der Hymnus "Veni sancte spiritus" (AH 54, S. 234–239, Nr. 153). Zudem findet sich als zweiter "Hymnus" zur Matutin das "Te deum".

Rubrik (incipit): 103r *Incipit officium sancti spiritus et antequam incipiatur ad omnes horas dicitur hec antiphona*

Incipit: 103r *Veni sancte spiritus reple tuorum corda ...*

Explicit: 123v ... *et mundo corde placeamus. Per.*

Edition / Textausgabe: -

Text 6 123v–146r

Verfasser: -

Titel: Officium sanctae crucis

Angaben zum Inhalt: Den Kern des Kreuzoffiziums bildet das Bonaventura zugeschriebene Reimoffizium "In passione domini" AH 50, S. 568–571, Nr. 382 (Hs. genannt). Als zweiter Hymnus zur Matutin findet sich "Te Christum laudamus" (Ulysse CHEVALIER, Repertorium hymnologicum, Bd. 2, Louvain 1892, S. 643, Nr. 20088). 126rv *>Lectio Ysaie prophete<. Non est ei species neque decor ... sanati sumus* [Is 53,2–5]. Lesung zur Matutin.

Sonstige beteiligte Personen: Johannes Bonaventura

Rubrik (incipit): 123v *Sequitur officium sancte crucis*

Incipit: 124r *Domine labia mea aperies* [Ps 50,17] ...

Weitere Initien: 124r *Regem Christum crucifixum ...* ; 124v *In passione domini qua datur salus homini ...*

Explicit: 146r ... *benedicamus domino. Domino gracias.*

Edition / Textausgabe: Das Reimoffizium ist ediert in AH 50, S. 568–571, Nr. 382.

Text 7 146r–155v

Verfasser: -

Titel: Psalmi poenitentiales

Angaben zum Inhalt: Die sieben Bußpsalmen mit Antiphon und Doxologien. An Anfang und Ende steht die Antiphon *Ne reminiscaris* [CAO 3861]. Abschließend Kyrie und Vaterunser.

Rubrik (incipit): 146r *Sequuntur septem psalmi penitenciales et dicitur hec antiphona*

Incipit: 146r *Ne reminiscaris. Domine ne in furore tuo arguas me* [Ps 6,2]

Explicit: ... *kyrieleison. Pater noster. Et ne nos.*

Edition / Textausgabe: Biblia sacra

Text 8 155v–163r

Verfasser: -

Titel: Litaniae

Angaben zum Inhalt: Allerheiligenlitaneei. Darin u. a. die Heiligen: Ferreoli und Ferruci, Hauridius (aus: Avitius ?), Mammes, Annemundus, Desideratus, Deicolus, Ursicinus, Ermenfredus, Wandalenus, Bertulfus, Radegundis, Genofeva. Die Auswahl deutet auf den Raum im Südosten Frankreichs um Lausanne, Genf, Lyon und Besançon.

Rubrik (incipit): 155v *Sequitur letania maior*

Incipit: 156r *Kyrieleyson, Christeleyson ...*

Explicit: 163r ... *Requiescant in pace, amen. Domine exaudi et clamor* [Ps 101,2].

Edition / Textausgabe: -

Text 9 163r–201v

Verfasser: -

Titel: Orationes

Angaben zum Inhalt: (163r–172r) Orationes diversae. Zum ersten Gebet (s. Incipit):

LEROQUAIS, Livres d'heures 1, S. 46. (164r–166r) Ps.-Anselmus, Oratio ad beatam virginem Mariam et sanctum Iohannem evangelistam: *O intemerata et in eternum benedicta singularis atque incomparabilis virgo ... – ... consubstantialis et coeternus cum eis vivit et regnat deus omnipotens in seculorum secula. Amen.* WILMART, Auteurs spirituels, S. 474–504, Textabdruck S. 488–490 (vgl. MIGNE PL 158, Sp. 959–960). STEGMÜLLER, RB Nr. 2227,7. (166r–167v) >*De nostre seignour Ihesu Christ<. Iuste iudex Ihesu Christe rex gum [!] et domine ... – ... tibi sit virtus perhennis honor et perpetuus. Amen.* Text: Guido Maria DREVES/ Clemens BLUME, Ein Jahrtausend lateinischer Hymnendichtung, Bd. 1, Leipzig 1909, S. 176. (167v–170v) Orationes ante crucem. >*Ces oroisons doit lon dire devant la cruix<. Sdoro [!] te fili dei et gatas tibi te fero pro tua misericordia ... – ... virtus et fortitudo deo nostro in secula seculorum. Amen.* Anfang verschrieben für "Adoro te ...". (170v–171r) >*De notre dame<. Commendo tibi sancta Maria extremum diem et horam obitus mei ... – ... a perpetua dampnatione. Amen.* (171r–172r) >*Laux [!] angelorum<. Gloria in excelsis deo ... – ... in gloria dei patris. Amen.* Das "Gloria" des Messordo (Cantus ID: 509502) und weitere Gebete an Jesus und Maria.

(172r–175v) Orationes ad missam. (172r–173v) >*Quant lon leve le corps notre seignour, oraison<. Ave principium nostre creationis ... – ... deus per omnia secula seculorum. Amen.* STEGMÜLLER, RB Nr. 3225,1. Franz Joseph MONE, Lateinische Hymnen des Mittelalters, Bd. 1, S. 292, Nr. 228. WILMART, Auteurs spirituels, S. 23, Anm. 2 (und öfter). (173v–174r) >*Cete oroison dit lon entre le sacrement et la patre nostre et qui la dit ha .cc. iors de pardon<. Deprecor te domina mea sancta Maria mater dei ... – ... et requiem sempiternam. Amen. Pater noster et ave Maria.* (174r–175v) >*Cete oroison dit lon en la presence de notre seignour<. In presencia corporis et sanguinis tui domine Ihesu Christe commendo tibi famulos tuos N. ut per virtutem*

sancte crucis ... – ... ad vitam eternam perducatur. Amen. WILMART, Auteurs spirituels, S. 378, Anm. 1, Nr. 11.

(175v–195r) Orationes diversae. Gebete an verschiedene Heilige, zum Teil mit Antiphonen und Versikeln.

(195r–201v) Oratio contra tempestatem. >*Cete oroison dit lon quant lon voit venir tempeste ou grant orage et premerement l'evangile in principio et cetera*<. *Ecce crucem domini fugite partes adverse dicit leo de tribu Iuda radix David ... – ... gloriam quasi unigeniti a patre plenum graciae et veritatis.* Bitte um Schutz vor herannahendem Unwetter. Die Evangelienlesung nach Io 1,1–14 steht hier nicht am Anfang, wie die Rubrik angibt, sondern am Ende, nach den Gebeten. Zum Beginn vgl. auch Adolph FRANZ, Die kirchlichen Benediktionen im Mittelalter, Bd. 2, Freiburg im Breisgau 1909, S. 80–92.

Incipit: 163r *Pie et exaudibilis domine Ihesu Christe clemenciam tuam ...*

Weitere Initien: 164r *O intemerata et in aeternum benedicta ...* ; 172r *Ave principium nostrae creationis ...* ; 195r *Ecce crucem domini fugite partes adversae ...*

Explicit: ... *gloriam quasi unigeniti a patre plenum graciae et veritatis* [Io 1,14].

Edition / Textausgabe: s. bei den Texten

Dr. Wolfgang Metzger
Universitätsbibliothek Heidelberg
Stand: 22.02.2023

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html